

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Hermann Starke in Großenhain.

N^o. 35.

Sonnabend, den 23. März

1872.

Nachruf

unserem

Herrn Diaconus ERNST MORITZ HEDRICH,
gestorben am 19. März 1872.

Mitten aus Deinem frischen Leben, mitten aus Deinem reichen Berufswirken, mitten aus Deiner Dir theuren Gemeinde, mitten aus dem Kreise Deiner Freunde hat der Herr über Leben und Tod Dich unerwartet und plötzlich gerufen und wir stehen betroffen und schmerzlich bewegt an Deinem Grabe. Sollten wir nicht dessen gedenken, was Du uns gewesen bist und öffentlich Zeugniß geben von dem, was unsere Kirchengemeinde in Dir verloren hat? Du hast das Evangelium im Geiste der Versöhnung Gottes Deiner Gemeinde mit Gewissenhaftigkeit und Treue verkündigt, hast ihre Häuser und ihre Armen und Kranken darin zu Hilfe und Trost gern und willig besucht, hast Freude und Leid in inniger Theilnahme mit allen ihren Gliedern getheilt und Dich als einen Diener Christi bewiesen, der schlicht und einfach, bescheiden und unverdrossen, niemals das Seine, sondern stets der Gemeinde Bestes suchte. Das danken wir Dir an Deinem Grabe und sehen auf zu Deinem und unserem Herrn mit der Zuversicht, dass Du von ihm erkannt bist und den Lohn Deiner Treue empfangen hast.

Ehre Deinem Andenken!

Friede Deiner Asche!

Grossenhain, am 21. März 1872.

Der Kirchenvorstand.

Bekanntmachung.

Das bisher von der hiesigen Bäcker-Zunft erpachtet gewesene, im Parterre des Rathhauses neben der Hauptwache befindliche Local, die sogenannte „Semmel-Bänke“ soll vom

1. Juli d. J. an

anderweit für das Meistgebot, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten, in Pacht gegeben werden.

Mit dem Bemerkten, daß sich genannter Raum vorzüglich

zur Benützung für Gewerbetreibende als Verkaufsfokal eignet, fordern wir Pachtlustige hierdurch auf,

den 9. April d. J. Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathssitzungszimmer zu erscheinen, der Bekanntmachung der Bedingungen sich gewärtig zu halten und ihre Gebote zu eröffnen.

Großenhain, den 15. März 1872.

Der Rath daselbst.
Kunze.

Bekanntmachung.

Im Adam'schen Gasthose zu Eisenberg sollen

den 26. März 1872,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Moritzburger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- 31 Stück birkenne Stämme, von 9—19 Centimeter Mittenstärke,
- 164 = harte Klöcher, von 12—65 Centimtr. oberer Stärke u. 3—7 Meter Länge,
- 95 = weiche Klöcher, von 12—65 Centimtr. oberer Stärke u. 3—7 Meter Länge,
- 10 Hundert birkenne Stangen, von 2—14 Centimeter unterer Stärke,
- 185,50 = kieferne Stangen, von 2—14 Centimeter unterer Stärke,
- 27 Raumkubikmeter harte Scheite,
- 75 = weiche =
- 2 = harte Klöppel,
- 157 = weiche =
- 3 = = Nester,
- 24 = harte Stücke,
- 12 = weiche =
- 49,50 Wellenhunderte hartes Reisig,
- 491 = weiches =

in den Forstorten:
Stollholz,
Abth. 1, 2, 3,
— Gehege,
Abth. 5, 6, —
Hirschgarten,
Jägerreich,
Abtheilung 51,
52, 53, — und
Steingrundteich, Abth. 55,
56,

einzelu und partienweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Moritzburg zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung daselbst, am 8. März 1872.

Gras. Zimmer.

Bekanntmachung.

Im Hüttenwerks-Gasthose zu Gröbzig sollen

den 27. März 1872,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Gohrischer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

witz bei Mährisch-Ostau (unweit der preussisch-schlesischen Grenze) fand am 18. März Abends eine Arbeiterrevolte statt. Die Grubengebäude sind hierbei arg beschädigt und die Kasse geraubt worden. Bei dem von Seiten der Gendarmerie und des Militärs erfolgten Bayonnetangriff und Feuer blieben von den Arbeitern 4 todt und 50 wurden verwundet. Gegen 100 Arbeiter sind verhaftet. Als Motiv wird angeblich die seitens der Pächter verzögerte Löhnung bezeichnet.

Frankreich. Das als officiöses Organ bekannte Journal „Bien public“ bespricht die in den Zeitungen umlaufenden Gerüchte von angeblich gebildeten oder in der Bildung begriffenen neuen politischen Allianzen, betont dem gegenüber das Bedürfnis Frankreichs nach Ruhe und einem lange währenden Frieden und erklärt als Programm der französischen Republik von 1872: „Würde nach Außen, Festigkeit nach Innen.“ Auch andere Zeitungen äußern sich in ähnlichem Sinne. Die „Patrie“ veröffentlicht den Inhalt einer Unterredung, welche Thiers mit Eugène Arnould gehabt hat und in deren Verlaufe Thiers sich u. A. dahin geäußert haben soll, daß diejenigen, welche das Wort „Revanche“ fortwährend im Munde führten, in der That nicht wüßten, was sie sagten. „Alle unsere Anstrengungen, hätte Thiers erklärt, müssen darauf gerichtet sein, unseren Credit wieder zu befestigen, die Hilfsquellen unseres Grund und Bodens und unserer Industrie zu erschließen und Frankreich sein ehemaliges „Prestige“ wieder zu geben. Deshalb bin ich vor Allem bemüht, gute Finanzen und ein tüchtiges Heer wieder herzustellen.“ Nach weiteren Lobeserhebungen über die französische Armee und nachdem Thiers jeden Gedanken einer durch Deutschland irgendwo drohenden kriegerischen Verwicklung als äußerst unwahrscheinlich zurückgewiesen, hätte Thiers die Unterredung mit den Worten beendet: „Frankreich heilt seine Wunden und beschäftigt sich nur mit der Arbeit, nicht etwa für den Krieg, sondern für die Ruhe der Welt und seine eigne.“

Stamhverwand.

(Fortsetzung.)

In seiner Aufregung hatte Hildebrandt nicht bemerkt, wie bleich und angegriffen Mariens Gesicht ausah. Sie bückte sich auf die Arbeit nieder und eine Thräne, unbemerkt von Vater und Mutter, rann über ihre Wange. Wie ein schwarzes Gespenst stand wieder der Gedanke vor ihrer Seele: Robert ist im Kampfe und wird fallen! Sie malte sich alle Schrecken der Schlacht aus und immer unruhiger wurde ihre Seele. Das gute Kind! Sie wollte den Schmerz allein tragen; hatte sie doch auch das Glück bis jetzt für sich allein behalten, welches ihr Treuberg's Liebe bereitet. Auch die Mutter wußte nichts davon, wenn sie auch bemerkte, daß die jungen Leute Interesse für einander zeigten, als Treuberg noch da war. Nun aber war dieser fort und sie hielt es nicht für möglich, daß er so tiefen Eindruck auf Marien gemacht haben könne, daß diese jetzt um seinetwillen leide. — Doch es mußte wohl die Stunde kommen, wo Marie Schuß am Herzen der Mutter suchte.

Sie kam noch heute. Der Vater ging bald zu Bett; die Frauen saßen wieder allein. Jetzt, beim hellen Schein der Lampe, sahe die Mutter hinüber zu Marien und bemerkte mit Schrecken das glanzlose Auge, die bleichen Wangen des Kindes.

„Was ist das, Marie, Du siehst so leidend aus; ist Dir nicht wohl?“ frug sie mit mütterlicher Theilnahme.

Da stürzten Thränen aus des Mädchens Augen und es verbarg, niederknieend, sein Gesicht im Schooße der Mutter.

„Um Gotteswillen, was hast Du?“ rief da die Mutter, von unendlicher Angst gefoltert. „Sprich nur ein Wort, Kind, sage mir, was Dich bedrückt, mir, Deiner Mutter!“

Da erschloß sich das Herz der Tochter und die Mutter vernahm, was sie nur hatte ahnen können.

„D, es ist etwas Heiliges, so ein Mutterherz; heilig aber ist auch der Augenblick, wo die Tochter an diesem Herzen Trost und Ruhe sucht. Marie fand beides. So war denn wenigstens ein Druck von ihr genommen: sie konnte sich mittheilen und wurde verstanden.“

Am andern Morgen saßen Alle wieder beim Frühstück. Es mochte gegen 10 Uhr sein. Da stürmte es zur Hausthür herein; hastige Schritte näherten sich dem Zimmer. Kaum war die Thür geöffnet, so ließ sich auch schon Schwager Reinhardt's Stimme vernehmen:

„Um's Himmelswillen, Hildebrandt, komm mit heraus vor die Stadt! Es wird Ernst, wahrhaftig es wird Ernst. Ich wollte es nicht glauben, als die Leute wieder von Kanonendonner redeten, und machte mich selbst auf. Da hörte ich denn wirklich, wie drüben von Wörth herüber Schuß auf Schuß fällt. D, es muß eine fürchterliche Schlacht sein! Gnade uns armen Leuten, wenn die Preußen siegen. Ich bleibe nicht hier. Mögen sie mein Haus verbrennen, ich reise noch in dieser Stunde mit meiner ganzen Familie ab. Wer weiß, ob die Bahn nach Nancy morgen noch frei ist.“

Das war nur so heraus gestürzt. Dabei sahe man dem Schwager die Angst im Gesichte an. Es mußte schon etwas an der Sache sein und Hildebrandt entschloß sich, sogleich mit hinaus vor die Stadt zu gehen. Unterdessen rannte und lief es schon in den Straßen und Gassen. Alles war auf den Beinen, sich von der Wahrheit des unglaublichen Gerüchtes zu überzeugen.

Und man fand Alles bestätigt. Der Kanonendonner wurde mit jeder Minute stärker; so Etwas hatte noch Niemand erlebt. Die anwesenden Frauen und Kinder sängen an zu jammern und zu wehklagen, als wären die Feinde bereits in B. angekommen.

„Seid ruhig, Leute“, ließ sich da eine kräftige Stimme vernehmen. „Was soll das Klagen und Weinen helfen? Gewiß ist es so wie ich sage: Mac-Mahon hat den Feind hereingelockt in die Berge und jetzt vernichtet er ihn mit einem Schläge. Bald werden wir die Siegesnachricht empfangen.“

Es war Hildebrandt, der gesprochen hatte. Seine Worte hatten viel Wahrscheinliches für die Zuhörer, denn diese beruhigten sich fast augenblicklich. Einige junge Burschen saßen sogar den Entschluß, hinüber zu eilen, wo die Schlacht wüthete, um so bald als möglich über den Sieg der Ihrigen in allen Einzelheiten berichten zu können. —

Die Sonne ging zur Reize. Draußen auf der Anhöhe vor der Stadt standen noch immer Leute. Das furchtbare Donnern hatte am Nachmittag etwas abgenommen. Jetzt hörte man nur noch vereinzelt Schüsse fallen.

„Was ist das dort drüben?“ fragte plötzlich einer der Anwesenden. „Scheint es doch gar, als käme ein Zug Artillerie die Bergstraße herab. Seht Ihr nichts?“

Und wirklich sahen die Umstehenden, wie in rascher Bewegung eine Anzahl von Geschützen in der Richtung auf B. daher kam. Dann bemerkte man eine Menge von Munitionswagen, dazwischen wieder Reiterei; Alles bunt durcheinander. Weiter zu sehen, war nicht gut möglich bei dieser Abendbeleuchtung; ein Jäger aber behauptete, es müsse auch Infanterie dahinter sein, er habe das Ausblitzen der Bajonette bemerkt.

„Gott im Himmel! was mag das bedeuten?“ fragte nun Einer den Andern, aber Niemand hatte eine Antwort. — Das Räthsel sollte sich nur zu bald lösen.

Was man gesehen, waren versprengte Truppentheile der bei Wörth gänzlich geschlagenen Mac-Mahon'schen Armee. Während die Hauptmasse derselben in wilder Flucht an Bittsch vorüber eilte, Nancy sobald als möglich zu gewinnen, um weiter ins schützende Lager von Chalons zu kommen; waren kleinere Abtheilungen ganz abgeschnitten worden und wogten nun ziellos auf der Straße weiter, gerade auf Bittsch los. — Jetzt kamen sie an. — Welch' ein Anblick! Die pulvergeschwärzten Gesichter der Kanoniere, die zerrissenen Uniformen der Linientruppen, die Unordnung des Ganzen überhaupt, verkündeten den bestürzten Einwohnern deutlich, was geschehen war.

Ganz hinten ging aber der Jammer erst an. Da brachte man auf mehreren Wagen Verwundete gefahren, schlecht auf Stroh gebettet. Das war ein Stöhnen und Wehzen, als die Wagen über das holprige Pflaster dahinflaßten! Es ging dicht an Hildebrandt's Hause vorüber.

Da stand er, der Mann mit dem kräftigen Charakter. Wie es arbeitete in seinem Innern, wie die Gedanken hin und her wogten! Es war Alles zu unerwartet, so ganz ohne alle Berechnung geschehen, als daß er sich bereits hätte sammeln können. Starr hefteten sich seine Blicke auf die vorüberziehenden Schaaren, die noch vor Kurzem der Stolz Frankreichs gewesen waren. Als aber die Verwundeten anlangten und Schmerzenslaute an sein Ohr schlugen, da war es, als zöge sich das Herz krampfhaft zusammen: „Armes Frankreich, armer großer Napoleon, sollt ihr nicht gerächt werden?“ rief es in ihm. Er eilte hinein ins Zimmer, wo Frau und Tochter, von den Schrecken des Tages überwältigt, in stiller Ergebung seiner horrten.

„Kommt mit mir“, forderte er sie auf, „wir müssen den armen Verwundeten eine Erquickung reichen!“ Und schon eilte er nach dem Keller, um selbst Wein zu holen. Mutter und Tochter schafften in der Speisekammer. Dann gingen sie zusammen auf die Straße und reichten kühlende Früchte und stärkenden Wein auf die Wagen.

Der letzte Wagen kam eben an. Auf ihm schien ein Schwerverwundeter zu liegen, denn die Schmerzenslaute, die man jetzt hörte, durchdrangen Mark und Bein.

„Wer ist der Unglückliche, den man hier bringt?“ fragte Hildebrandt voll Theilnahme.

„Der alte Sergeant François!“ antwortete der Wagenführer. „Er hat eine schwere Kopfwunde und einen Schuß durch den Arm; wer weiß, ob er den nächsten Morgen erlebt.“

„Halt an!“ rief Hildebrandt. „Bringt ihn hinein zu mir, den Braven! Mein Haus hat Raum genug für ihn, und meine Frau und Tochter werden ihn gern pflegen.“

Sie trugen ihn hinein in Hildebrandt's Haus, den alten François. Er bekam das beste Lager, was sich in der Eile herrichten ließ. —

Da standen sie nun um ihn herum, die drei guten Menschen. Hatten sie jetzt doch Etwas, was ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahm, was sie abzog von den unbestimmten Schreckensbildern, welche die Phantasie vormalte. Freilich, schrecklich genug immerhin war die Wirklichkeit, die sie hier schauten.

Der Alte schlug die Augen auf; bis jetzt hatte er bewußtlos dagelegen. „Wo bin ich?“ frug er mit matter Stimme. „Was ist mit mir geschehen? . . . Ja, ja! jetzt weiß ich's. Ich bin verwundet und unser großes Heer ist geschlagen. . . . D, daß ich todt läge dort bei Wörth auf dem Schlachtfelde; dann wäre mir unsterblich Schmach nicht zum Bewußtsein gekommen. . . . D, diese Schmach, sie schmerzt mehr, als mein armer Kopf, mein zerschossener Arm! . . .“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Palmarum

Vormittags: Confirmation der Catechumenen; die Rede am Altar hält Herr Archidiaconus Weißbrenner.

(Die Inhaber der vorderen Frauenstände rechts und links der Brauthalle werden gebeten, dieselben, soweit sie benöthigt sind, den Confirmanden zu überlassen.)

Nachmittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Ev. Joh. 12, 1—13. Missionsstunde Nachmittags 5 Uhr.

Beerdigte. Verst. den 15. März: Fr. Caroline Emma Regler geb. Nied, Gattin des B. u. Gerichtsamtshausm. Hrn. Friedr. Gotthelf Regler, 53 J. 2 M. 2 W. 1 T. — Den 17.: eine ehel. todtgeb. Zwillinge-L. des Schleifers Carl Ferdinand Schubert in Naundorf. — Auguste Ida, ehel. Zwillinge-L. des Tuchmachers August Louis Fähnig, 1 M. 1 W. 3 T. — Den 18.: Therese Anna, ehel. L. des B. u. Strumpfwirfers Hrn. Carl Moriz Köfner, 1 J. 1 M. 1 W. 1 T. — Den 19.: Hr. Ernst Moriz Hedrich, Diaconus, 42 J. 6 M. 2 W.

Getauft vom 15.—21. März: 4 Knaben, 5 Mädchen.

Heute Mittag 1 Uhr verschied nach kurzem Leiden sanft und ruhig unsere gute Tochter und Schwester

Marie Beger.

Dies unsern Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht. Die Beerdigung erfolgt Montag Nachmittags 3 Uhr.

Großenhain, den 22. März 1872.

Die trauernde Familie J. T. Beger.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den so reichen Blumenschmuck des Sarges unserer lieben **Anna** sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernde Familie Moriz Köfner.

Die Vorsteher der unten genannten Gesellschaften theilen ihren geehrten Mitgliedern hierdurch mit, daß die für den 24. und 25. d. M. projectirt gewesenen Theater Vorstellungen eingetretener Hindernisse halber verschoben worden sind und über deren spätere Abhaltung anderweite Mittheilung erfolgen wird.

Großenhain, am 22. März 1872.

Die Vorsteher der „Harmonie“, des „Musikvereins“ und der „Gesellschaft.“

General-Versammlung

des hiesigen Kranken-Vereins der Zimmerleute

Sonntag den 24. März Nachm. 3 Uhr in der Restauration des Herrn Boden vor dem Dresdner Thore. — Rechnungsablage.

Wichtiger Besprechungen halber ist das Erscheinen Aller nöthig. Carl Richter, Cassirer.

Internationale Gewerksgenossenschaft

heute Abend 8 Uhr im Schützenhause.

Der Bevollmächtigte.

Versammlung des Gewerbevereins zu Seußlich nächste Mittwoch, als den 27. d. M., im gewöhnlichen Locale.

Der Vorstand.

In C. G. Arnold's Wohnung

findet heute und heute über 8 Tage Vorm. 10 Uhr Auction verschiedener Sachen statt.

**Türkische Pflaumen,
böhmische Pflaumen,
starkgesottenes Pflaumenmuss,
gesottene Preisselbeeren,
beste russ. Zuckerschoten,
gesch. Aepfel, geb. Pilze**

empfehlen

Schmidt. Marktgasse.

Stückhefen

von starker Treibkraft verkauft billigt

Schmidt. Marktgasse.

Das Neueste in Herren-Schlipsen, Herrenkragen, Vorhemden, Manschetten, Manschettenknöpfen, Glacéhandschuhen, Seidenhandschuhen, Zwirnhandschuhen, Hosenträgern

findet man in der

Posamentier-, Tapissierwaaren- und
Garnhandlung

von

Emil Wolf.

Frauenmarkt.

**Rothe, weiße und gelbe Kleesaat,
engl. Raygras,
Chymothéssaat,
Serradella,**

**Knörchtsaat, kurz und lang,
amerik. weißen Pferdezahnmals**

in bester, neuer, keimfähiger Waare empfiehlt billigt

Ernst Leberecht Storz.

Für

Wiederverkäufer.

**Schwarze Sammet- & Velvetbänder,
schwarze und braune Taffetbänder,
schwarze und couleurte Fransen**

verkauft zum Fabrikpreise

F. W. Weber.

Innere Naundorfer Gasse.

Der Consum-Verein „zum Baum“empfehlen sein reichhaltiges Lager von **trockenen Gemüsen** (Farinosen):

Graupen und Gräupchen à Pfund 40 Pf., 36 Pf., 28 Pf., 26 Pf., 24 Pf., 22 Pf., 20 Pf., 18 Pf., 16 Pf., 15 Pf.,
Weis à Pfd. 40 Pf., 30 Pf., 24 Pf., 20 Pf., 18 Pf.,
Erbsen à Pfd. 24 Pf., 22 Pf., 16 Pf., 14 Pf.,
Sirise à Pfd. 22 Pf. und 18 Pf.,
Linsen à Pfd. 18 Pf. und 16 Pf.,
Bohnen à Pfd. 16 Pf.,
italienische und deutsche Macaroni à Pfd. 60 Pf. und 50 Pf.,
Giergräupchen à Pfd. 40 Pf.,
ostindischen und deutschen Sago à Pfd. 60 Pf.,
40 Pf.,
Weizengries à Pfd. 30 Pf.,
Seidegries à Pfd. 22 Pf.,
Safergrüße à Pfd. 24 Pf.,
Fadennudeln à Pfd. 40 und 30 Pf.

Saiten für alle Streich- und Schlag-Instrumente empfiehlt in vorzüglicher Güte zu billigen Preisen die Instrumenten- und Saitenhandlung von

Karl Echtermeier. Weißner Gasse Nr. 32.

Das Bildhauer-Geschäft von Ernst Strauss & Co.

in Großenhain



Amalien-Allee Nr. 546B, neben „Stadt Görlitz“
empfehlte sich den geehrten Bewohnern Großenhains und der Umgegend zur Anfertigung aller Arten **Grabdenkmäler, Figuren und Platten** in **Marmor, Granit** und **Sandstein** unter Zusicherung von Garantie, sowie reellster und billigster Bedienung hiermit bestens.

Consol- und Tischplatten, sowie Waschtisch-Aufsätze in div. Marmor sind stets am Lager; auch werden **Erneuerungen** jeder Art bestens ausgeführt.

Otto Zabler

199 innere Naundorfer Gasse 199

empfehlte sein reichhaltiges Lager aller Qualitäten **Leinwand, Bettzeuge, Tülets, Tischzeuge, Handtücher, Matrazendrills, Nockzeuge** etc.

Shirtings und **Negligézeuge** in großer Auswahl,
Futterzeuge für Schneider zu **En-gros-Preisen**.

In Folge rechtzeitig gemachter Einkäufe werden alle Artikel noch zu **billigsten Preisen** abgegeben und **Garne** zu **höchsten Preisen** eingetauscht.

Sacca-Caffee,

echt indischer, gebrannter und gemahlener Bohnen-Caffee, empfehlen à Pfd. 9 Mgr.

Franz Müller. Adolph Eichhorn.

Dieser Caffee, auf den Caffeeplantagen Brasiliens und West-Indiens vom Abgange, als Caffeebruch, in den dortigen Caffee-Walz- resp. -Spengmühlen gewonnen, wird von den dortigen Einwohnern, sowie in den Staaten Nordamerikas und Englands von jeder allgemein konsumiert. Bei den gegenwärtig hohen Caffeepreisen verdient somit dieser Caffee wegen seiner Billigkeit und seines reinen guten Geschmacks sicherlich alle Beachtung, da derselbe nach chemischer Untersuchung frei von Eicorien und jeder der Gesundheit nachtheiligen Substanz ist.

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die bisher von Herrn **A. Lehmann** in **innere Dresdner Gasse No. 330** betriebene

Schankwirthschaft

käuflich übernommen habe und dieselbe Sonntag den 24. März wieder eröffnen werde.

Um gültige Beachtung bittend, zeichne hochachtungsvoll

Daß mein

Materialwaaren- und Cigarren-Geschäft

C. E. Hippe.

in der **äußeren Wildenhainer Gasse** seinen ungestörten Fortgang hat, erlaube ich mir mit der Bitte zu bemerken, mir auch hier das bisher geschenkte Vertrauen gültig zu bewahren. Zugleich mache ich ganz besonders auf mein **Lager alter, wohlschmeckender Kaffees** noch aufmerksam.

Der Obige.

Robert Pollmar in Großenhain

empfehlte ab seiner Lager hier, in **Pristewitz, Lampertswalda-Schönfeld** und **Nünchritz**

rohen Peru-Guano,

aufgeschlossenen Peru-Guano,

direct bezogen vom Regierungs-Dépôt in Hamburg,

Salbanha-Bay-Guano,

ff. bairisches Dampf-Knochenmehl,

ff. bairisches Hornmehl,

Phosphoritmehl,

Dünge-Gyps,

Ammoniak-

Kali-Ammoniak-

Baker-Guano-

Knochenkohlen-

Superphosphate,

Stassfurter Kalisalze

zu den billigsten Preisen.

Träger, Säulen, alte Eisenbahnschienen

zum Wölben und sonstigen Bauzwecken hält am Lager

die **Eisenhandlung** von **Eduard Wilhelm.**

Ostrauer Bau- und Düngesack

ist wieder vorrätzig in der

 Kohlen-Niederlage Lange Gasse Nr. 521. 
A. Haupt.

Traveurs und Stockschirme,

für diese Saison das Neueste in Sonnenschirmen, empfehle ich in größter Auswahl billigst.

R. Stock. Innere Naundorfer Gasse 200.



Dessauer Milchvieh-Auction.

Dienstag, den 26. d. M., Mittags 12 Uhr, lasse ich einen starken Transport ganz starker junger Kühe mit Kälbern und hochtragender **Kühnast.** auf den Scheunenhöfen in Dresden versteigern.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zum Königstrank!

(34997a.) Wien, 1. 1. 72. — Schon vor mehr als sechs Wochen erlaubte ich mir eine ergebene Anfrage, bezüglich der Anwendung Ihres Königstranks bei meinem Schleimhautleiden, erwähnte aber absichtlich nichts von meinem schon jahrelangen Rheumatismus und Herzleiden, da ich schon so Vieles dagegen gethan, aber nichts geholfen hatte, daher ich der Meinung war, auch der Königstrank werde nicht helfen. Und siehe da! nachdem dieses zweifache Leiden nach zweitägigem Gebrauch des Königstrank mit größerem Schmerz austrat als früher, und ich nur auf Zureden meiner Frau, welche meinte, daß eine gut wirkende Medicin oft das Uebel anfangs verschlimmere, den Königstrank weiter gebraucht, so war nach acht Tagen der heftige Rheumatismus als auch das Herzleiden verschwunden.

Stephan Strang,
Günshaus, Mariabühlgürtel Nr. 37.

(36935a.) Gieking, 9. Februar 1872. — Gefertigter bestätige hiermit, daß bei mir der Verbrauch des Königstranks von Herrn Karl Jacobi in diätischer Beziehung sehr wohlthätig gewirkt hat.

Bela Metell, Baron von Decgovic de Barladasevec,
Geheimer Rath und Staatsrath.

(36940.) Gieking, 10. Februar 1872. — Ich kann den Königstrank des Herrn Karl Jacobi in Berlin, der bei mir bei einem dreijährigen Halsleiden die besten Dienste geleistet, so daß ich jetzt wieder hergestellt bin, auf das beste empfehlen.

Louise Müller.

(36941.) Wien, 10. Februar 1872. — Ich habe bei einem mehrmonatlichen sehr schmerzhaften Magenleiden den Königstrank des Herrn Karl Jacobi in Berlin gebraucht und fühle mich nach Verbrauch von 5 Flaschen vollkommen gesund. —

Maria Matulla.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königstranks:

Hugleift (Wirkl. Gesundheitsrath) Karl Jacobi in Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Königstrank-Extrakt, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, in Großenhain 16 Sgr. bei

Hugo Hofmann.

Eine große Auswahl eleganter Corsets, sowie billige, Stück von 8 Ngr. an, empfiehlt zur geneigten Beachtung **Emil Wolf.** Frauenmarkt.

Traveurs und Stockschirme,

das Neueste in Sonnenschirmen für diese Saison, empfehle ich als eingetroffen geneigtester Beachtung bei billigster Preisstellung, sowie Regenschirme in Seide, Zanella und Alpaka. Reparaturen und Bezüge billigst und dauerhaft.

H. Missbach. Meißner Gasse 10.

Zug- & Mundharmonikas

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen die Instrumenten- und Saitenhandlung von

Karl Echtermeier. Meißner Gasse Nr. 32.

16 Str. gutes Pferdeheuen wird verkauft in Nr. 11 zu Mülbitz.

Reinen Zuckersyrup, à Pfd. 32 Pfennige, bei mehr 30 Pfennige, empfiehlt **Friedrich Müller jun.** Apothekergasse.

Sichtennadeläther

von **Franz Schaal,** Dresden, das vorzüglichste und heilkräftigste Universal-Hausmittel gegen Sicht, Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopf- und Zahnschmerzen, sowie lähmungsartige Zustände jeder Art, ärztlich vielfach empfohlen, hält stets auf Lager in Flaschen à 7½ Ngr.

Hugo Hofmann.

Regenschirme

in Seide, Zanella, Alpaca und Baumwolle zu ganz billigen Preisen. — Das Beziehen der Sonnen- und Regenschirme, sowie Reparaturen derselben werden schnell und billigst ausgeführt.

R. Stock.

Innere Naundorfer Gasse 200.

Bestes Pflaumenmuß

à Pfd. 28 Pfennige,

beste Preiselbeeren mit Himbeersaft

à Pfd. 35 Pfennige

empfehle

L. Fromm jr.

Waarenverzeichnis

des Kohlegeschäfts

des Consumvereins „zum Baum“.

Steinkohlen (Stückkohle), 1 Lowry = 200 Ctr., (ab Bahnhof) 67 Thlr., **do.**, ein Hectoliter 19 Ngr. 5 Pf., **do.**, 1 Ctr. 11 Ngr. 5 Pf., **Duxer Braunkohlen** (Stückkohle), 1 Lowry = 200 Ctr., (ab Bahnhof) 37 Thlr., **do.**, 1 Hectoliter 9 Ngr. 5 Pf., **do.**, 1 Ctr. 6 Ngr. 5 Pf., **Scheitholz**, gespalten, 1 Klafter 7 Thlr., **do.**, ungespalten, 1 Klafter 6 Thlr., **do.**, gespalten, 1 Ctr. 13 Ngr. 5 Pf., **do.**, ungespalten, 1 Ctr. 12 Ngr., **Kien**, 1 Bündchen 4 Pf., **Stallbesen**, 1 Stück 1 Ngr. 5 Pf., **Stubenbesen**, 1 Stück 1 Ngr. 2 Pf., **Säge-spähne**, 1 Liter 1 Pf., **Sand**, 1 Liter 1 Pf., **Treppenthon**, 1 Pfund 4 Pf.

NB. Der Transport bis in die Wohnung 1 Hectoliter oder 1 Ctr. 5 Pf.

Oster-Eier

empfehlte zur geneigten Berücksichtigung

Schmidt. Marktgasse.

Eisenhaltiges Bier.

Von den Herren Aerzten vorzüglich empfohlen bei Blutarmuth, mag diese als Hemmnis der Entwicklung, Bleichsucht, schnelles Wachstum, oder nach Blutverlusten, Operationen, oder nach angreifenden Krankheiten, Reconvalescenz aufzutreten, sowie ferner bei Nervenschwäche, Nervenreizbarkeit, oder bei dyspeptischen Zuständen, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Magenkrampf, oder bei dyscratischen Zuständen, wo es auf Kräftigung ankommt, sei es Gicht, Krebs, Scrofeln etc., empfiehlt die K. S. conc. Fabrik künstlicher Mineralwässer

Gebrüder Reh, Dresden.

Lager zum Verkauf à Flasche 5 Ngr. befindet sich für **Großhain** bei Herrn **Franz Th. Müller**.

Alle Sorten trockener Gemüse,

gut kochend, empfiehlt billigt Schmidt. Marktgasse.

Streu-zucker, Hagelzucker für Bäcker hält

stets Vorrath und verkauft billigt Schmidt. Marktgasse.

Desinfections-Essig mit Carbonsäure

zur Reinigung der Luft in Krankenzimmern in Flaschen à 50 Pf. bei **Hugo Hofmann**.

Sehr fettes **Schweinefleisch** à Pfd. 5 Ngr., **Vöfel-schweinefleisch** à Pfd. 5 Ngr. 3 Pf., fettes **Schöpfen-fleisch** à Pfd. 4 Ngr. ist zu haben bei **Aug. Schlegel**. Rahmen.

Sanere Gurken empfiehlt **August Lehmann**, Außere Meißner Gasse 447. Verfallene Pfänder sind zu verkaufen bei **Obigem**.

Gutes Roggenstroh,

welches sich zum Verbrauch für hiesige Röhrenformerei eignet, kauft ununterbrochen **das Eisenwerk Gröbiß**. Gröbiß, am 20. März 1872.

Altes Gußeisen

kaufen und zahlen bis 1½ Thlr. pro einen Centner

Ries a, den 21. März 1872.

Paul & Felix Degener.

Ein Stück **Feld**, ca. 2 Scheffel, in der Nähe der Windmühle an der Elsterwerdaer Straße, ist zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Ein **Pracht-Pianino**, ganz neu, von Hagspiel in Berlin gebaut, ist veränderungshalber zu verkaufen und Näheres zu erfahren durch die Exped. d. Bl.

Getragene Schuhwaaren, sowie gut gearbeitete **Frauen- und Manns-Pantoffeln** sind fortwährend in großer Auswahl billig zu haben; **abgetragenes Schuhwerk** wird als Zahlung mit angenommen oder zu höchsten Preisen gekauft bei **A. Heinze**. Walfdamm 657.

Zwei Mitleser der Leipziger Zeitung werden gesucht: Raundorfer Gasse 239.

Stellmacher-Gesellen

finden Arbeit bei **Dswald Klopfer**.

Zwei **Cigarrenmacher** werden gesucht. Der Lohn beträgt pro Mille A. 1 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. und pro Mille C. 1 Thlr. 20 Ngr. **A. Schulz**. Amtsgasse.

Ein Stellmacher-Lehrling

wird gesucht von **Dswald Klopfer**.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Klempner** zu werden, findet günstiges Unterkommen bei **August Klenke**.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann in die Lehre treten bei

Jul. Paul, Schuhmachermeister.

Auch ist daselbst ein **trockener Keller** zu vermieten.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat **Schmied** zu werden, wird gesucht vom **Schmiedemeister Günther**.

Zur Aufwartung wird ein **Mädchen** im Alter von 12 oder 13 Jahren gesucht: Klosterstraße Nr. 73, eine Treppe.

Ein ordentliches **Mädchen** im Alter von 14 bis 16 Jahren, das Liebe zu Kindern hat, wird zu miethen gesucht: Frauenmarkt Nr. 274, eine Treppe.

Ein anständiges **Mädchen**, welches Ostern die Schule verläßt, wird zum sofortigen Antritt zu miethen gesucht: Amalien-Allee Nr. 555 E.

Ein **Mädchen**, das zu Ostern die Schule verläßt, wird für den vollen Tag zur Aufwartung gesucht im Hause Nr. 179, Eckhaus, 1. Etage.

In meinem, in der oberen Lindengasse gelegenen Hause ist die **erste Etage**, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, verschließbarem Vorsaal, Boden und Kellerraum, zu vermieten und **Johanni** zu beziehen.

J. G. Tjarks. Frauenmarkt.

Restauration zur guten Quelle.

Heute Abend ladet zu **Vöfelschweinsknöcheln** ergebenst ein **H. Brauer**.

Restauration Bergkeller.

Sonntag und Dienstag **Jungbier**. **H. Richter**.

Zu **Schweinsknöcheln** ladet nächsten Montag, den 25. März, Nachmittags freundlichst ein **Heinrich Richter** auf dem Bergkeller.

Dem Junggesellen **Herrmann Eckardt** in Niegeroda zu seinem gestrigen Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch, daß er noch lange möge leben und etwas zum Besten geben.

Nun rath' e mal.

Ein schwarzer, langhaariger **Hund**, Stutz, ist abhanden gekommen; wer über denselben Nachricht giebt, erhält eine angemessene Belohnung in Nr. 11 zu Weißig bei Scaffa.

Radeburger Getreidepreise vom 20. März 1872.

85 Kilogr. netto Weizen	6 Thlr. 25 Ngr. bis	6 Thlr. 27 Ngr.
80 " " Korn	4 " 20 " "	4 " 22 " "
70 " " Gerste	3 " 25 " "	3 " 28 " "
50 " " Hafer	2 " 20 " "	2 " 22 " "
75 " " Heidekorn	5 " - " "	5 " 3 " "

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache**. Innere Meißner Gasse 30.

Heute Dampf- und Bannenbad.

Generalversammlung des Gasbeleuchtungs-Actien-Vereins zu Großenhain.

Die Mitglieder des hiesigen Gasbeleuchtungs-Actien-Vereins werden hiermit zur fünfzehnten ordentlichen Generalversammlung auf

**Montag, den 25. März a. c.,
Vormittags 10 Uhr**

in das Rathszimmer allhier eingeladen.

Die Anmeldung der Herren Actionäre hat unter Vorzeigung der Actien am gedachten Tage von Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an zu erfolgen, da präcis 10 Uhr das Verhandlungslokal geschlossen werden wird.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Verathungsgegenstände:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts aufs Jahr 1871 und Justification der Jahresrechnung, welche letztere 8 Tage lang vor der anberaumten Versammlung in hiesiger Gasanstalts-Expedition zu den gewöhnlichen Expeditionsstunden für jeden Actionär ausgelegt sein wird, sowie Beschlusfassung über die Höhe der Jahresdividende,
- 2) Ergänzungswahl für das Vereins-Directorium und den Vereins-Ausschuß, eventuell
- 3) Beschluß über Vornahme von Bauten in der Gasanstalt und Deckung des Aufwandes hierfür durch Aufnahme eines Darlehns.

Großenhain, den 5. März 1872.

**Das Directorium des Gasbeleuchtungs-Actien-Vereins daselbst.
Kunze. Buchwald. Tepelmann.**

**Der Bericht für die XV. General-Versammlung
des Gasbeleuchtungs-Actien-Vereins** kann von den Actionärs in der Gasanstalt in Empfang genommen werden.

Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe.

Auf Grund unserer Bekanntmachung vom 10. Februar l. J. in Nr. 17 des Großenhainer Anzeigeblasses wegen Ausgabe einer Local-Schuldnerliste werden alle diejenigen Mitglieder, welche durch den Verein seit April 1868 bis dato Zahlungsauforderungen ergehen ließen, hiermit an ihre Pflicht, wenn sie mit ihren Schuldnern Vereinbarungen getroffen, erinnert, solches unverweilt oder spätestens bis zum **30. März** bei unserm Incassobeauftragten, dem Kaufmann Herrn **Ernst Hoffmann**, anzuzeigen.

Großenhain, den 20. März 1872.

Das Directorium.

Kunst- und Seidenwäscherei, Chemische Trockenwaschanstalt, Weißfärberei und Tuchappretur,
erstes und größtes Etablissement,
von **Carl Benedictus** in Dresden.

Die chemische Trockenwäscherei bietet den großen Vortheil, daß alle Gegenstände und Kleidungsstücke unzertrennt und mit allem Besatz gereinigt und wieder wie neu hergestellt werden können.

Annahmestelle zu Originalpreisen in Großenhain bei
Herrn **Otto Zabler**. Innere Naundorfer Gasse 199.

Billigste Preise.

Strohhut-Geschäft von **W. Zanther** (Brauenmarkt Nr. 321).

Von jetzt an werden alle Arten Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren entgegengenommen und nur nach den neuesten Façons gut und billig geliefert.

Die Strumpfwaaren-Handlung am Markt.

von **Eduard Beilich's Wwe.**
am Markt.

empfiehlt eine große Auswahl baumwollener Garne in bunt, rayé und einfarbig, Hauschild'scher Streemadura-Garne in allen Nummern, roh und gebleicht, sowie das beliebte Bigogne-Garn in allen Farben zu Fabrikpreisen.

Das Schuh- & Stiefel-Lager von **K. F. Hennig**, Klostersgasse Nr. 72,
empfiehlt bei Bedarf zum bevorstehenden Fest Herrenstiefel in Kind- und Kalbleder, Damenstiefel in Zeug und Leder, Kinderstiefel und Hausschuhe in allen Größen und Gattungen zu den billigsten Preisen.

Hierzu eine Inseraten-Beilage und eine dergl., Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur betr.

Beilage zu Nr. 35
des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Sonntag, den 23. März 1872.

Sonntag, den 24. März d. J.,
Nachmittags halb 3 Uhr

Versammlung des Müllervereins
in „Stadt Chemnitz“ zu Großenhain. Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein für Bauda
und Umgegend.

Sonntag den 24. März Nachm. 3 Uhr **Sitzung** im
bekanntem Locale. Der Vorsitzende.

Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins
zu Krauschütz

künftigen Sonntag, als den 24. März, Nachm. punkt 4 Uhr.
Berathungsgegenstände sind:

- 1) über die Ausstellung, verbunden mit Thierschau,
 - 2) über die älteren noch im Rückstande verbliebenen Angelegenheiten.
- Der Vorstand.

Weinbergs- und Wirthschafts-
Versteigerung.

Die in Diesbar unmittelbar beim „Rößchen“ schön gelegene **Wirthschaft** Cat.-Nr. 23 mit 144 □ R. Weinberg, Wiese zc., sowie ca. 218 □ R. Feld und in gutem Stande befindlichen Gebäuden soll

Mittwoch, den 3. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr im „Rößchen“ unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen freiwillig, im Ganzen oder getrennt, verkauft resp. versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit einladet

Emil Müller.

Bienen-Auction.

Donnerstag den 28. März Nachmittags 2 Uhr sollen bei Unterzeichneter **9 volle Bienenstöcke, Bienengefäße** und verschiedenes Zubehör gegen Baarzahlung versteigert werden.

Lichtensee, den 19. März 1872.
vermittelte Förster Bieweg.

Auch sollen noch verschiedene **hübsche Möbel** mit ver-auctionirt werden.

D. D.

Feld- und Wiesen-Verkauf.

Das zu der Hörig'schen Wirthschaft in Naundorf gehörige **Feld** am Adelsdorfer Weg, ca. 6 Ar, sowie die ebenfalls dazu gehörige Wiese, hinter der Kattunfabrik gelegen, soll parzellenweise oder im Ganzen verkauft resp. versteigert werden, und er-suche Kauflustige,

Montag den 25. März Vormittags 10 Uhr

im Gasthose zu Naundorf sich einzufinden, woselbst die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Emil Müller.

Bauholz-Auction.

Auf dem Forstrevier „Pfeife“ sollen Mittwoch, den 3. April 1872, von früh 9 Uhr an

450 Kieferne Stämme von 10 bis 22 Centimeter Mittenstärke und bis zu 14 Meter Länge,

80 Kieferne Klöcher und **Nutzstücken** von verschiedener Länge und bis zu 25 Centim. Mittenstärke,

300 Kieferne Stangen von 10 bis 15 Centimeter unterer Stärke

ver-auctionirt werden.

Zusammenkunft am genannten Tage früh 9 Uhr auf dem Holzschlage im „Langenstück“, am Raden-Merzdorfer Wege.

Der Förster Wagner.

250 oder 300 Thlr. sind gegen gute Hypothek auszuleihen und ist Näheres in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Guts-Versteigerung.

Dienstag den 26. März soll das Dörfel'sche **Gut**, Cat.-Nr. 4 für Schönborn, ganz oder getheilt unter sehr günstigen Bedingungen versteigert werden und wollen sich Kauflustige gedachten Tages bis Vormittags 10 Uhr im dasigen Gasthose einfinden.

Emil Müller.

Holz-Auction.

Auf dem Forstrevier **Kreynitz** (Hinterhaide) sollen Montag den 25. März früh 10 Uhr folgende aufbereitete Hölzer, als:

57 Stangen bis 13 Centimeter Stärke und bis 13 Meter Länge,

114 Raummeter Kieferne Scheite,

24 „ „ „ Rollen,

40 „ „ „ Hauspähne,

27 Kieferne Wellenhundert

nach dem Meistgebot gegen baare Zahlung versteigert werden. Sammelplatz in der Schenke der Haidehäuser oder im Schlage am Gohrisch-Tiefenauer Wege. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Haidehäuser, am 14. März 1872.

Kimpert.

Holz-Auction.

Mittwoch den 27. März von Vormittags 9 Uhr an sollen im Wildenhainer Holze, an der Großenhainer Straße, eine Quantität schöne **Kieferne Meißigschocke, Scheit- und Stockflastern**, sowie **Stangenhausen** und **Bauholz** meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

Wendt.

Holz-Auction.

Montag, als den 25. März, von früh 9 Uhr an sollen auf Dieraer Flur, nahe bei Laubach, eine Quantität **Kieferne fernige Stockflastern**, sowie **Meißigschocke** meistbietend verkauft werden. Auch sind an demselben Tage gegen **100 Kieferne fernige Scheitflastern** aus freier Hand zu verkaufen. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht. Versammlung im Gasthose zu Laubach oder im Schlage am Wege von Naundorf nach Laubach.

Borsdorf & Ulbricht.

Holz-Auction.

Montag, den 25. d. M., sollen auf Lautendorfer Flur an der Elsterverdaer Straße

18 Scheitflastern,

9 Kollflastern,

14 Stockflastern und

16 Schock Schlagreißig

an den Meistbietenden verkauft werden. Sammelplatz im Schlage.

Wendt.

Empfehlung!

Das echte **Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster**, mit dem Stempel **M. Ringelhardt** versehen, durch seine vorzügliche Heilkraft weltberühmt, wird für folgende Leiden empfohlen: **Gicht, Reizen, Gelenk-Rheumatismus, Podagra, Knochenfraß, Krebs-schaden, Karfunkel, Schwäre, trockene und nasse Flechten, Salzfluß, Hühneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte, sowie alle offene, aufzuehende, zertheilende, syphilitische Leiden, Anschwellung der Drüsen, Wundliegen bei langen Krankheiten zc., auch den ältesten Schaden heilt das Pflaster, à Schachtel 2½ Ngr.** Zu beziehen bei Herrn

Bernhard Bräuer,

Commissionsgeschäft in Großenhain.

Theodor Kühn, sonst Stahl, Naundorfer Gasse 252,
empfehlen sein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager von **Cylinderhüten** in Filz und Seide (neueste deutsche Façon), **niederer Filzhüten**, gesteiht und weich, in schönen Farben und allen modernen Façons, **Stoffhüten** in Alpaca, Thibet und Seide, **Confirmandenhüten** in Filz und Seide einer gütigen Beachtung. Solideste Bedienung wird zugesichert. **Reparaturen** jeder Art werden schnell und billigt ausgeführt.

L. W. Egers'scher Fenchelhonigextract.

Mit dem Wunsche, daß meine wenigen Worte mit dazu beitragen möchten, dem ausgezeichneten Präparate des Herrn **L. W. Egers** in Breslau immer mehr Verbreitung zu verschaffen, bezeuge ich, daß ich schon nach Gebrauch einer Flasche selbigen Präparates eines unangenehmen Lungenkatarrhs, verbunden mit einem keuchenden Husten, überhoben war. Es sollte in jeder Familie ein stetiger Vorrath dieses so vortrefflichen und einfachen Mittels sein, alsdann würde bei frühzeitigem Gebrauch manches Uebel verbannt sein.

Barby, im Januar 1871.

Allein-Verkauf des sowohl bei Hals- und Brust-, wie bei Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden, besonders gegen Verstopfung stets wirksamen **L. W. Egers'schen Fenchelhonigextract** nur bei

Otto Bismarck.

Friedrich Müller jun. Apothekergasse.

Die photographische-Anstalt von Cath. Rieke
(Lange-gasse 520, zunächst dem Bahnhofe) täglich geöffnet.

Für Steinmehrer empfiehlt Klippel
zu billigen Preisen **Carl Schröder, Drechsler.**
Frauenmarkt.

R. Meyer's Photographie-Atelier
Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Buchstin-Weber

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in
Fabrik Grünroda bei Döbeln.
Ein **Muspuzer**, sowie einige **Spinner** für Salfactor werden zum baldigen Antritt gesucht von
Schilling & Comp.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen nicht zu junger **Mann**, unverheirathet, wird bei 80 Thlr. Jahresgehalt excl. Auslösung gesucht. Derselbe muß Fuhrwerker und guter Pferdewärter sein und stets einen nüchternen Lebenswandel führen. Antritt den 1. April a. e. Näheres in der Exped. d. Bl.

Für meine Colonialwaaren-Handlung suche ich Ostern einen Sohn rechtlicher Eltern.
C. A. Schüller.

Ein **Mädchen** von 15 bis 17 Jahren kann zum 1. April oder später in Dienst treten:
Außere Naundorfer Gasse Nr. 572.

Ein junger kräftiger Mensch, der die **Müllerprofession** erlernen will, kann Ostern d. J. antreten in der
Lehnmühle zu Ortrand.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Drechsler-Profession** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen Ostern antreten bei
Carl Schröder. Frauenmarkt.

Zwei heizbare Stuben nebst Keller und Bodenkammer sind von jetzt an zu vermieten und Sohanni zu beziehen:
Siegelgasse Nr. 235.

In Leipzig,

große Fleischergasse, goldene Krone Nr. 19, vis-à-vis der Tuchhalle, sind mehrere **Tuchstände** und **Tuch-schränke**, **zwei Zimmer** in I. Etage zu **Verkaufs-localen**, zu den Messen, und ein geräumiger **Wollboden**, auch zu anderen Zwecken verwendbar, für das ganze Jahr zu vermieten. Zu erfragen daselbst III. Etage bei
Dr. Grossmann.

Ein **Logis**, Stube mit Zubehör, ist Ostern zu vermieten und Sohanni zu beziehen. Preis 25 Thlr. jährlich. Näheres
Siegelgasse Nr. 236.

Eine **Stube** nebst Kammer und Zubehör ist zu vermieten und vom 1. April an zu beziehen. Zu erfragen beim
Fleischer **Lohse.** Lange-gasse.

Dem Fräulein **W.** Böhme die besten Wünsche zum Geburtstage.
R. S.

Fortsetzung
der lobenden Anerkennungen über den

Daubitz-Liqueur, *)

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz, Berlin,**
Charlottenstraße 19,
als **Hausmittel.**

Herr **A. Thoms** aus Garding-Böhl schreibt:
„Es hat mir Ihr „**Daubitz-Liqueur**“ als Hausmittel ganz vorzügliche Dienste geleistet, so daß ich mir denselben stets vorrätig halten werde.“

Herr **Carl Zinke** in Holzhan bei Frauenstein:
„**Seit vielen Jahren** quälten mich **Magenbeschwerden**, die so heftig auftraten, daß ich keine Nacht einen ruhigen Schlaf hatte. Nachdem ich seit einiger Zeit Ihren „**Daubitz-Liqueur**“ trinke, befinde ich mich sehr wohl, die Schmerzen haben nachgelassen und ich habe jetzt einen erquickenden ruhigen Schlaf. Ich empfehle daher wo ich kann denselben als ein **gutes reelles Hausmittel** und werde ihn mir **nie ausgehen** lassen, da er mir zum **Bedürfnis** geworden ist.“

*) Zu haben in der bekannten Niederlage.

Nicht allein bei neu entstandenen, sondern auch bei bereits ganz eingewurzeltten Erkältungskrankheiten, wie jedem alten Husten, Brust- und Lungenleiden, Bluthusten, Halsentzündung, Heiserkeit — auch wenn solche allen sonst angewandten Mitteln getrozt — bringt der rheinische **Trauben-Brust-Honig** aus **Neuwied a. Rhein** sichere Hilfe. Verkaufsniederlage in **Großenhain** bei
F. E. Lange. Wildenhainer Gasse.

Wer in Verlegenheit ist

um ein bewährtes Ernährungsmittel für Kinder, der greise vertrauensvoll zum **Timpe'schen Kraftgries**.

Neuer Beweis: Meine Gattin war nicht im Stande, unserm Kindchen genügende Nahrung zu reichen, weswegen wir uns genöthigt sahen, zu künstlichen Nahrungsmitteln zu greifen, indeß wollte keines dem Kindchen recht bekommen, **Alles gab es unverdaut wieder von sich**, bis wir auch noch zum **Timpe'schen Kraftgries** griffen, den das Kind **nicht nur gern nahm, sondern danach gesund und stark wurde**, so daß wir nicht umhin können, allen Eltern, die ihre Kinder durch künstliche Nahrungsmittel aufziehen müssen, den **Kraftgries** auf das **Wärmste** anzupfehlen.

Braunschweig, den 6. October 1871. **August Rann.**

à Pack 8 und 4 Sgr. acht zu haben bei

A. Herrmann Globig am Markt.